

Bedeutung extrem detaillierter Stoffpläne

Beitrag von „Wollsocken“ vom 12. März 2016 18:44

Zitat von Friesin

es gibnt keine Standards für den zu behandelnden Lernstoff, so dass jeder Kollege ganz nach Gutdünken verfährt?

... um hier mal was gerade zu rücken: Die Freiheiten beruhen natürlich auf dem Vertrauen der anstellenden Behörde in uns Fachlehrer, dass wir als ausgebildete Experten in unserem Fach schon wissen werden, worauf es ankommt. Es gibt natürlich in allen Fächern einen stillschweigenden Konsens darüber, was man eben so unterrichten sollte bis zur Matur. Irgendwo dümpeln da auch irgendwelche Lehrpläne rum, klar. Ich meine, ich hätte unseren während der Ausbildung auch mal gesehen. Aber im Grundlagenfach überprüft faktisch niemand, ob das auch tatsächlich alles unterrichtet wurde, was da drin steht. Ach ... im Schwerpunktfach eigentlich auch nicht.

Zitat von Piksieben

Da sind auch die Lehrpläne sehr genau in ihrer Aufteilung. Ich empfinde das eher als Hilfe als als Einengung:

Ja, das ist tatsächlich ein Vorteil. Ich habe schon an einer Schule unterrichtet, an der wirklich 5 Kollegen innerhalb eines Fachs was komplett anderes machen. Das ist fürchterlich mühsam vor allem für Schüler, die aus irgendwelchen Gründen mal die Klasse wechseln, oder ganz einfach die Klasse wiederholen müssen. Mir ist es lieber, wenn man sich da wenigstens innerhalb der Fachschaft einig ist, was gemacht wird. Trotzdem ist es auch an meiner jetzigen Schule so, dass meine Schwerpunktfachschüler z. B. wissen wie ein p/n-Übergang funktioniert, der Jahrgang drüber und drunter weiss das nicht. Das macht nichts. Ich hab jetzt ein paar Repetenten aus dem Jahrgang drüber dazubekommen, mit denen setze ich mich halt einzeln hin und bespreche solche Dinge. Wir halten aber wenigstens die Reihenfolge der grossen Themen wie Bindungslehre, Reaktionsgeschwindigkeit, chem. Gleichgewicht, etc. ein. Um jetzt einfach mal Beispiele aus meinem eigenen Fach zu nennen. Erst letztens beim Mittagessen habe ich aber gelernt, dass auch die Unterschiede in der Geschichte z. T. recht gross sind. Irgendwie sind sich alle einig, dass ein Oberstufenschüler mal was vom 3. Reich gehört haben sollte aber darüberhinaus setzt jeder Kollege seine Schwerpunkte doch sehr anders.

Es wird für den schweizer Kollegen SEHR gewöhnungsbedürftig sein, dass ihm diese Freiheiten an seiner neuen Schule genommen sein werden. Genauso wie ein deutscher Kollege sich dran

gewöhnen müsste, dass man ihm hier erst mal sagen würde ... ja, mach doch, wie Du meinst.

